

# Buchbesprechung : 25 Jahre Mech (anisierte) Div (ision) 11

Autor(en): **Stüssi-Lauterburg, Jürg**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rein technisch wäre es wohl möglich gewesen, dass in der schweren Krise der Schlacht ein Einzelner auf diese oder jene Art seinen Mitkämpfern eine Gasse bereitet hat; immerhin passt diese Tat eher in die spätere Zeit der langen Spiesse, in der sie geschildert wurde. Von der urkundlichen Seite her erscheint die Wahrscheinlichkeit der Tat allerdings als gering; erst 90 Jahre nach der Schlacht findet sich, ohne Nennung eines Namens, die erste urkundliche Erwähnung der Tat des «getrüwen Mannes», und die Namensnennung Winkelrieds erfolgt sogar erst in den Lieddichtungen des 16. Jahrhunderts. Hier, 5 bis 6 Generationen später, kann sicher nicht von einem unmittelbaren

Bericht aus der Schlacht gesprochen werden. Ob in den Winkelrieddarstellungen ein schweizerisches Gegenstück zur österreichischen Verherrlichung Leopolds III. liegt, oder ob sie sogar vom Tod eines späteren Söldners Winkelried in seinem legendären Zweikampf mit Frundsberg bei Bicocca (1522) beeinflusst wurde, muss offen bleiben. Dennoch lebt die Symbolgestalt Winkelrieds weiter in unserer Vergangenheit. In allen Schweizerschlachten gibt es genannte und ungenannte Winkelriede, die sich mit ihrem Opfer für die Gesamtheit und ihrer Fürsorge für die Angehörigen einen Ehrenplatz in unserer Geschichte erworben haben.

*Kurz*

*Die Abbildungen zeigen Holzschnitte von Johann Jost Hiltensberger (1750 – 1793) über die Schlacht bei Sempach 1386 (Grafische Sammlung Zentralbibliothek Luzern).*

---

## **Buchbesprechung: 25 Jahre Mech (anisierte) Div (ision) 11**

Eine Flut von bereits erschienenen und noch in Arbeit stehenden Divisionsgeschichten widerlegt laufend die Vorstellung, das Militärische und insbesondere die Militärgeschichte fänden in unserer pluralistischen, in jeder Hinsicht am Neuen orientierten Gesellschaft ihren Platz nur noch im Museum. Im Gegenteil! Je höher die Bäume wachsen, desto stärker müssen ihre Wurzeln sein, je schneller und tiefgreifender der Wandel, desto grösser ist das Bedürfnis nach Tradition.

Truppengeschichten erfüllen – so gesehen – eine entscheidende Funktion, ja sie sind angesichts der keineswegs mehr allgemeinen Pflege der militärischen Erinnerung in der Familie oft die einzige Verbindung der Wehrmänner zur Vergangenheit ihres Verbandes. Die von Divisionär Andreas Gadiant bescheiden als «Broschüre» bezeichnete Jubiläumsschrift «25 Jahre Mech Div 11» wird nicht nur diesem

Zweck gerecht, sondern vermittelt auch dem aussenstehenden Leser ein ansprechendes Portrait der Entwicklung dieser typischen schweizerischen Mechanisierten Division der Aera nach dem Konzeptionsstreit. Im Mittelpunkt stehen dabei naturgemäss die grossen Übungen und Manöver, die militärgeographischen Elementarien, die Entwicklung der materiellen Mittel und die Galerie der Persönlichkeiten, welche die Division geprägt haben, allen voran die Divisionskommandanten, deren Namen allein schon ein Stück Schweizer Militärgeschichte repräsentieren: Gygli, Wille, Bietenholz, Ochsner, Weidenmann, Gadiant. Summa summarum: Angesichts der strengen Geheimhaltungsvorschriften und des gewiss vorgegebenen bescheidenen Umfangs (36 Seiten) lässt sich ohne Zögern von einer Glanzleistung sprechen.

Herausgegeben vom Kdo Mech Div 11, Winterthur, 1986.

*Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg*